

**Aufbau eines Referats für Klima- und Umweltschutz und eines Gesundheitsreferats  
- IT-Teil (öffentliche Vorlage)**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04180**

1 Anlage

- Stellungnahmen

**Beschluss des IT-Ausschusses vom 22.09.2021 (VB)**

Öffentliche Sitzung

**Inhaltsverzeichnis**

<b>I. Vortrag des Referenten.....</b>	<b>1</b>
1. Fachanteil Referatstrennung.....	2
2. Zielbild und Maßnahmen.....	2
2.1. Entscheidungsvorschlag.....	7
2.2. Personal.....	8
2.3. Kostendarstellung.....	8
2.4. Nutzen und Wirtschaftlichkeit.....	10
3. Sozialverträglichkeit und Technologiefolgeabschätzung.....	11
4. Darstellung der Kosten und der Finanzierung.....	11
4.1. Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit.....	11
4.2. Unabweisbarkeit.....	12
4.3. Finanzierung.....	12
5. Beteiligungen / Stellungnahmen der Referate.....	12
<b>II. Antrag der Referenten.....</b>	<b>15</b>
<b>III. Beschluss.....</b>	<b>15</b>

**I. Vortrag des Referenten**

**Öffentlichkeit und Nichtöffentlichkeit**

Zu dieser öffentlichen Vorlage gibt es eine ergänzende nichtöffentliche Beschlussvorlage „Aufbau eines Referats für Klima- und Umweltschutz und eines Gesundheitsreferats; Aufgabenumgriff des Referats für Klima- und Umweltschutz – nichtöffentlicher Teil zum Teil B (IT-Teil)“, SV-Nr. 20-26 / V 03436.

## **1. Fachanteil Referatstrennung**

Der Fachanteil wurde beschlossen in der Vollversammlung am Mittwoch, den 28. Juli 2021.

## **2. Zielbild und Maßnahmen**

Das Teilprojekt IT des Projekts KLUG verantwortet die IT-technische Trennung des ehemaligen Referats für Gesundheit und Umwelt (RGU) in die beiden Zielreferate Gesundheitsreferat (GSR) und Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU).

Die Erstellung des dazu notwendigen IT-Grobkonzept des KLUG Teilprojektes IT als eigene Projektphase startete im November 2020 und endete nach Teilprojektauftrag zum 30.06.2021.

Inhalt des IT-Grobkonzeptes waren die groben IT-technischen Analysen aller IT-Themen und deren Abhängigkeiten – mit dem Ziel, alle „Puzzle-Teile“ in einer folgenden IT-Umsetzungsplanung und IT-Umsetzung strukturiert und zielorientiert bearbeiten zu können.

Für alle IT-Themen der Referatsaufteilung gilt die Anforderung, dass fachliche und organisatorische Vorarbeiten erforderlich sind, bevor die IT-technischen Umstellungen folgen können (z. B. im Fall der zentralen Datenablage des RGU muss die fachliche Ordner- und Laufwerks-Zuordnung durchgeführt sein, bevor die RGU-Daten nach Referaten IT-technisch getrennt werden können).

Für aktuell und künftig laufende IT-Vorhaben wurde in der vorliegenden KLUG-Kostenplanung streng darauf geachtet, Planungsredundanzen zu vermeiden.

### **(1) Außendarstellung der beiden neuen Referate GSR/ Referat für Klima- und Umweltschutz zu Anfang 2021**

Ergänzend und parallel zum IT-Grobkonzept wurde bereits zum Jahresbeginn 2021 die im Oktober/November 2020 von Projektgruppe und Lenkungskreis KLUG geforderte Außendarstellung von GSR und Referat für Klima- und Umweltschutz in verschiedenen Themen und Bereichen IT-technisch umgesetzt und vollzogen.

- Ersetzen des RGU im städtischen (internen) Telefonbuch durch GSR und Referat für Klima- und Umweltschutz (ohne Veränderung der zentralen RGU-LDAP-Einträge)
- Umstellung der zentralen RGU-Email-/Funktionspostfach-Adressen (Anzahl: 300)
- Umstellung Briefköpfe und RGU-Dokumenten-Vorlagen (Wollmux-Anleitung)
- Umstellung der persönlichen Email-Signaturen (Outlook-Anleitung) für alle RGU-Personen
- Anpassung der internen und externen Web-Auftritte für GSR und Referat für Klima- und Umweltschutz (interne Wilma-Homepage und ext. LHM-Homepage)

### **(2) Konzeptionelle IT-Analysen und IT-Planungen zur Referatstrennung**

Mit der IT-Grundausstattung und einer IT-technischen Trennung für die beiden neuen Referate GSR und RKU wird sichergestellt, dass die Mitarbeiter\*innen, die im GSR bzw. RKU verbleiben bzw. dorthin wechseln, die notwendige und standardmäßig aktualisierte IT-Ausstattung vorfinden, um ihre bisherigen und auch künftigen Fachbereichsaufgaben (weiter) ausführen zu können.

Die fortgesetzte IT-technische Betriebsfähigkeit für die beiden neuen Referate GSR und RKU ist zwingend notwendig – insbesondere in Bezug auf Vernetzung, Ausstattung der Arbeitsplätze und der Backend-Systeme. Erforderliche Fachanwendungen und IT-Services sind zu erhalten.

Trotz der komplexen IT-technischen Referatstrennung soll daher die IT-Nutzung für das Tagesgeschäft der beiden neuen Kundenreferate reibungslos weiter laufen. Diese Ideale sind Grundlage für die im IT-Grobkonzept erfolgten Analysen und konzeptionellen Ausarbeitungen. Im Rahmen des IT-Grobkonzeptes wird bzw. wurde jedes IT-Thema mit einem eigenen Steckbrief (Anzahl: ca. 50) strukturiert und standardisiert analysiert und dokumentiert.

Folgende Themenbereiche werden bzw. wurden u.a. untersucht:

- Standorte/Netzwerk-Infrastruktur (insbesondere Standort Bayerstraße 28a)
- Fileservice und zentrale Datenablage (ca. 300 Level-1-Ordner in der RGU-Ablage)
- Referatsspezifische Fachanwendungen und Services
- Infrastruktur-Komponenten und zentrale Software-Systeme
- Analyse und Planung von dem TP IT bekannten (IT-) Umzügen (z. B. Beteiligungsmanagement/München Klinik/SKA1-1 vom SKA ins GSR)
- Client-Arbeitsplatzrechner und Windows10-Infrastruktur
- DMS/E-Akte
- Drucken/Druckersteuerung
- Servicekatalog/Aufteilung der Services
- Geodaten/GeoInfoWeb
- coSys-Fomulareinführung
- eoGov-Bestandsnutzung
- SAP (MKRw-System, paul@-System)
- CTT-Client-Rechnerinfrastruktur (RGU vs. GSR)
- Festnetz-Telefonie/Display-Anzeigen
- IT-Service-Portal und Service-Prozesse

Der Entscheidungsvorschlag, dass bei der Ausplanung der zukünftigen Organisation der Themenbereiche Naturschutz und Biodiversität das entsprechende Szenario (einschließlich dem Wechsel des Sachgebiets „Flächenhafter Naturschutz“ ins Referat für Klima- und Umweltschutz) zu Grunde gelegt wird, konnte IT-seitig nicht mehr eingeplant werden, zumal die fachlichen, prozessuralen und organisatorischen Details – als Vorgabe für die IT – erst erarbeitet werden müssen. Die konkreten Auswirkungen der Organisationsentscheidung auf die IT müssen noch analysiert werden, bevor eine sachgerechte IT-Planung und Ableitung der zusätzlichen Kosten erfolgen kann. Die Planungen und die abgeleiteten Mehrkosten sind in dieser Beschlussvorlage (B-Teil) nicht enthalten.

Für den Standort Bayerstraße 28a ist bzgl. einer künftigen flexiblen Nutzung (konkretes organisatorisches Nutzungskonzept ist noch offen) durch GSR und RKU eine Ausstattung mit einer für den Beginn ausreichend notwendigen WLAN-Infrastruktur ( LHM-WLANPlus ) vorgesehen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Beschlussvorlage ist noch nicht bekannt, ob der Vermieter des Standortes den dafür erforderlichen baulichen Veränderungen zustimmt. Für den Fall, dass der Vermieter die Zustimmung erteilt, sind für die WLAN-Einführung die genannten Kosten erforderlich.

Die Mitarbeiter\*innen werden die Arbeitsplatzausstattung, die sie in ihrem bisherigen RGU-Referat nutzen, in das neue Referat (GSR bzw. RKU) mitnehmen bzw. sie werden ihre Ausstattung behalten (Ausnahme: bevorstehender Windows10-Rollout im RGU). Hinsichtlich der Fachanwendungen gilt, dass die Mitarbeiter\*innen Zugriff auf diejenigen Fachanwendungen erhalten, die sie bisher für die Durchführung ihrer Fachbereichsaufga-

ben verwendet haben. Die Einführung von prinzipiell neuen Fachanwendungen oder die fachliche Erweiterung vorhandener Fachanwendungen sind nicht Gegenstand der Referatstrennung bzw. der genannten IT-Grundausstattung.

Die Fachanwendungen des heutigen RGU wurden einer groben IT-Analyse unterzogen, welche künftige Referatszugehörigkeit besteht und welche Anpassungen und/oder Änderungen bzgl. des neuen Referates notwendig sind/werden – inkl. einer Risiko- und Abhängigkeitserhebung. Gravierende Aufwände oder Risiken wurden dabei nicht festgestellt. Lediglich bzgl. Octoware und dessen Nutzung im künftigen GSR müssen im Bereich „File-service“ und Zentraler Datenablage markante und sensible Transferaufgaben im Bereich der IT erfolgen. Vereinzelt müssen die verantwortlichen Herstellerfirmen im Rahmen der Lieferantensteuerung beauftragt werden.

### **(3) Konkrete Maßnahmen zur IT-technischen Trennung des RGU**

Die IT-technische Auftrennung des RGU in GSR und RKU geschieht in zeitlicher Koinzidenz zu laufenden Infrastrukturprojekten: z. B. dem Rollout von Windows 10 (neoIT), der Einführung des Vorlagensystems coSys und der Einführung einer neuen Druckersteuerung. Zeitliche und inhaltliche Koordination zwischen Projekt KLUG mit diesen Projekten findet statt, um einen stabilen Betrieb bzw. eine zielorientierte Projektabwicklung zu gewährleisten und um Aufwände bestmöglich zu reduzieren.

Die IT-technische Auftrennung des RGU in zwei Referate wird zu markanten Aufwänden in allen relevanten IT-Sparten führen, unter anderem bei der Bildung separater Mandanten im IT-Servicemanagement mit getrennten Zuständigkeiten und Prozessen oder der Auftrennung der referatsspezifischen Datenbestände sowie der Abbildung der zukünftigen Berechtigungsstrukturen.

Die für die Nutzer sichtbare Umstellung der IT-Systeme ist in mehreren Wellen geplant. Der Ablauf wird so gestaltet werden, dass die umstellungsbedingte Ausfallzeit minimiert ist. Es wird darauf geachtet werden, dass die Zusammenarbeitsfähigkeit auch während des Umstellungsprozesses nicht eingeschränkt ist.

Die durch die Auftrennung erforderlichen Änderungen an Arbeitsplatzsystemen werden zeitlich dem im Projekt neoIT durchgeführten Windows10-Rollout nachgelagert sein. Dadurch wird vermieden, dass LiMux-Arbeitsplätze für die neuen Referate angepasst und betrieben werden müssen; die Arbeitsplatzsysteme von Referat für Klima- und Umweltschutz und GSR werden auf Windows10 basieren. Zugleich wird der Windows10-Rollout genutzt, um in dessen Zuge in der Konfiguration der Arbeitsplätze schon die Zuordnungen zu den beiden neuen Referaten GSR und RKU zu vollziehen – sofern die Personalzuordnungen verfügbar und belastbar sind; aktuelle Annahme: Alle Personen/Arbeitsplätze gehen zum GSR, außer die beiden Hauptabteilungen Umweltvorsorge und Umweltschutz sowie der Bereich RL/BdRL des RKU.

Die IT-technische Umstellung im Rahmen des Projektes KLUG ist in Q4/2021 und Q1/2022 geplant, der Termin ist jedoch – wie beschrieben – abhängig vom Abschluss des neoIT-Windows10-Rollouts in beiden Referaten.

Die Einführung des neuen Vorlagenverwaltungssystems **coSys** (neoIT) und einer neuen Druckersteuerung für GSR und RKU werden sich an die IT-technische Referatsaufteilung (KLUG, logische Umzüge/LDAP-Umstellung) zeitlich anschließen. Grund hierfür ist die LDAP-Abhängigkeit. In Abstimmung mit dem Projekt KLUG und dem GPAM-RGU plant die coSys-Projektleitung die coSys-Einführung bei GSR/ Referat für Klima- und Umweltschutz für den Zeitraum Q1/Q2 2022. Bis dahin wird konzeptionell im coSys-Vorhaben er-

arbeitet, mit welcher coSys-Mandantenstrategie eine Formularumstellung für GSR/Referat für Klima- und Umweltschutz erfolgen wird/soll – als EIN-Mandanten-Strategie oder mit zwei coSys-Mandaten getrennt nach den Referaten. Dies wird insbesondere auch von der künftigen Aufteilung und künftigen Arbeitsweise des Overhead- bzw. Querschnittsbereiches von GSR-GL und Referat für Klima- und Umweltschutz-GL abhängig sein. Generell ist ergänzend zu klären, welche Vorlagen – auf Grundlage von Abteilungszuordnungen zu den neuen Referaten – von einem oder von beiden Referaten genutzt werden.

Das Themengebiet **DMS bzw. E-Akte** ist durch die Referatstrennung ebenfalls betroffen. Aktuell besteht im DMS ein Mandant RGU, der in zwei Mandanten getrennt und dessen Daten migriert werden müssen. Dabei muss der für Ende 2021 geplante DMS-Releasewechsel und die Projektaktivitäten und -planungen im Programm E-Akte berücksichtigt werden. Andere Aspekte wie z. B. WIN10-Rollout, LDAP-Trennung müssen vor einer Referatstrennung im DMS durchgeführt sein. Nach aktueller Planung des Programms E-Akte wird das RGU bzw. dann für das GSR/RKU im Jahr 2024 die E-Akte eingeführt. In diesem Zuge könnte die finale Trennung mit berücksichtigt und effizient durchgeführt werden. Für Details und Aufwände dazu wird auf das Programm E-Akte selber verwiesen.

Die Referatstrennung des RGU führt auch zu Anpassungsbedarfen im Bereich **Geodaten**. Dies betrifft im Wesentlichen das Portal GeoInfoWeb, den Geodatenpool und den WiLMA-Auftritt von GSM (Geodaten Service München). Für GeoInfoWeb müssen die bisherigen Kartendienste inhaltlich geprüft und dem passenden Zielreferat zugeordnet werden. Schwerpunkt der Kartendienste liegt dabei beim Referat für Klima- und Umweltschutz. Für den Geodatenpool muss die Referatstrennung in den Datenstrukturen und Zugriffsberechtigungen abgebildet werden. Für den WiLMA-Auftritt von GSM muss die Trennung im Metadatenkatalog und in der Applikationsübersicht Berücksichtigung finden.

Von Seiten des RGUs werden einige **eoGov**-Basiskomponenten genutzt, die im Rahmen der Referatstrennung IT-seitig bearbeitet werden müssen. Dabei handelt es sich grob um die Komponenten „Veranstaltungsregistrierung“ (Nacht der Umwelt, Gesundheitsbeirat, Bauzentrum), „Newsletterplattform“ (verschiedene Newsletter in unterschiedlichen Ausprägungen), „Kooperationsplattform“ (14 Projekträume) und „Formularserver“ (aktuell 5 Formulare). RIT-I-A2 und it@M/KM54 haben die Vorbereitungen für die organisatorische Referatsaufteilung der Basiskomponenten und deren konkrete IT-seitige Zuordnung und Umstellung bereits begonnen. Eine referatsspezifische Trennung in Bezug auf die Basiskomponenten ist für 2021 bereits vorgesehen. Die Trennung wird im Rahmen des normalen IT-Service zu den Plattformen von den zuständigen Abteilungen im IT-Referat durchgeführt.

Es ist das ausdrückliche Ziel dieses Projektes, die regulären Referatsarbeitsplätze des RGU in solche von GSR und RKU unter Berücksichtigung der Regelungen für die Ausgestaltung des IT-Arbeitsplatzes in der Stadt München mit mindestens vergleichbarer Qualität zu transferieren. Ausdrücklich Nicht-Ziel des Transformationsprojektes sind Änderungen an der Infrastruktur einschließlich der Anwendungen, die vom Corona Contact Tracing Team (**CTT**) in der Messe München genutzt werden. Im Sinne eines maximal stabilen Betriebs dieser für die Pandemiebekämpfung essentiellen Einrichtung und im Lichte ihrer (hoffentlich) beschränkten Lebensdauer werden keine Änderungen an den CTT-Installationen im Rahmen der Aufspaltung des Referats für Gesundheit und Umwelt ausgeführt werden.

Das SAP-System der Stadtkämmerei (**SAP MKRw**) ist bzgl. Haushalt, Rechnungswesen und Logistik der LHM das zentrale System. Auch hier müssen bzgl. der Referatstrennung des RGU Änderungen an Stamm- und Bewegungsdaten inkl. dazu notwendiger Berechtigungen vorgenommen werden. Diese Änderungen erfolgen in direkter Kommunikation

und Auftragsabstimmung zwischen dem Fachbereich der SKA und dem SAP CCoE bei it@M/KM6.

Notwendige Änderungen zur Referatstrennung im stadtweiten Personalwirtschaftssystem (**SAP paul@**) werden in Abstimmung mit den zuständigen Fachbereichen im POR über POR-GL3/paul@ verantwortlich durchgeführt.

Einen Schwerpunkt stellt – in Abhängigkeit des baulichen Gebäudezustandes und in Abhängigkeit des Gebäude-Vermieters – eine zunächst ausreichende, moderne Ausstattung der Infrastruktur (WLAN), der Arbeitsplätze und der Besprechungsräume in der **Bayerstraße 28a** dar – insbesondere als IT-seitige Unterstützung für ein noch in Arbeit befindliches strategisches Nutzungskonzept auf Kundenseite. Folgende Komponenten werden insbesondere für 2022 berücksichtigt und geplant:

- Gebäudeseitige Ausstattung der Bayerstraße 28a mit einer WLAN-Voice-Ready-Infrastruktur für ca. 20 AccessPoints – inkl. Verkabelung/Netzwerk-Anbindung und monatlichen Betriebskosten pro AccessPoint. Eine Abstimmung mit dem Vermieter ist noch nicht erfolgt.
- Die Mobilfunkausstattung im GSR/Referat für Klima- und Umweltschutz wird aufgrund geteilter Arbeitsplätze und damit zusammenhängender problematischer Nutzung von Festnetzgeräten stark erhöht; Annahme: plus 200 weitere Mobilfunkgeräte (Handys) als COBO/COPE-Devices.
- Weitere IT-Ausstattung (z. B. Videokonferenz-Technik) für Besprechungs- und Meetingräume inkl. IT-Versorgung weiterer besonderer Büroräume.

Langfristiges Ziel der **Digitalisierungsstrategie** der LHM ist es, eine moderne städtische Verwaltung zu schaffen, in der nach durchgängigen digitalisierten Geschäftsprozessen gearbeitet wird. Auch bei der Referatstrennung des RGU in das GSR und in das Referat für Klima- und Umweltschutz soll die Chance genutzt werden, punktuell Grundlagen dafür zu schaffen. Dies umfasst eine Reihe von Maßnahmen, für die bereits in anderen Projekten die technischen Grundlagen gelegt wurden bzw. die aktuell in Bearbeitung sind. In allen noch laufenden und relevanten neoIT-Teilprojekten wird das RGU respektive dann das GSR und das Referat für Klima- und Umweltschutz in ihren neuen organisatorischen Ausprägungen berücksichtigt (z. B. bereits im Windows10-Rollout).

Die vorgesehenen IT-Maßnahmen schaffen die Voraussetzungen für ein mobiles und zukunftsorientiertes Arbeiten in den beiden neuen Referaten. Weitere IT-Bedarfe der neuen Referate GSR und Referat für Klima- und Umweltschutz werden entlang der städtischen Prozesse des Prozessmodells IT-Service umgesetzt. Mit der dargelegten IT-technischen Trennung des RGU werden die organisatorischen Maßnahmen zur Trennung der Fachlichkeit bestmöglich flankiert und gewährleistet.

Notwendig werdende physische Umzüge von Benutzer\*innen müssen IT-seitig gesondert geplant und bezogen auf die entsprechende IT-Nutzung professionell unterstützt und begleitet werden. Physische Umzüge sind aktuell nicht im Projektumfang enthalten. Ein künftiges Standort-Nutzungskonzept des Kunden für die Bayerstraße 28a für GSR und RKU wird seitens der IT mit adäquaten IT-Technologien entsprechend flankiert.

Bestehende RGU-IT-Services werden entsprechend Referatzugehörigkeit IT-technisch getrennt; laufende IT-Vorhaben werden unabhängig von der Referatstrennung für die beiden neuen Referate zielgerichtet mit den zuständigen Personen auf Kundenseite fortgeführt.

## 2.1. Entscheidungsvorschlag

Mit dem vorliegenden Beschlussentwurf (öffentlicher und nichtöffentlicher Teil) wird das IT-Referat und it@M mit der Bereitstellung der IT-Grundausstattung sowie der Umsetzung von Maßnahmen zur IT-technischen Trennung des RGU in die beiden neuen Referate GSR und RKU beauftragt.

Maßgaben für die IT-technische Referatstrennung sind die aktuellen und bestehenden IT-Standards, IT-Vorgaben und IT-Rahmenbedingungen der LHM einerseits und die organisatorischen Entscheidungen bzgl. der Referatstrennung andererseits.

Ziel der IT-technischen Trennung ist die thematisch lückenlose und bestmöglich unterbrechungsfreie Arbeitsfähigkeit der künftigen GSR- und RKU Benutzer\*innen.

In Kapitel 7.3 Kostendarstellung sind die zu dieser IT-technischen Referatstrennung notwendigen Mittel gelistet.

Die bestehenden, organisatorischen Verantwortlichkeiten von it@M Kundenmanagement (KM4) wurden bereits in Q2/2021 auf die beiden neuen Referate ausgerichtet – dies betrifft im Wesentlichen die KM4-Arbeitsbereiche Service Level Management, Lösungsberatung, Fachanwendungen und Team Arbeitsplatz & Integration (ehemals FTD).

Die Aufwände des öffentlichen Teils für 2021 für it@M wurden bereits im Oktober 2020 im Rahmen des stadtweiten Auftragsmanagements für die RGU-Aufteilung (Vorhaben RKU\_0116) grob geplant, sind i. d. R. ausreichend und bereits in den aktuellen it@M-Planungen für 2021 enthalten und sind somit nur informativ Bestandteil der vorliegenden Beschlussvorlage.

Die geplanten Aufwände 2022 für die Referatstrennung sind im aktuellen Eckdatenblatt 2022 für das Projekt KLUG enthalten. Die IT-technische Referatstrennung wird in 2022 nach aktuellem Kenntnisstand größtenteils abgeschlossen – Restarbeiten werden in 2023 notwendig sein.

Ab dem Jahr **2023** wird it@M aufgrund der Referatstrennung einen erhöhten Stellenbedarf in Summe von 2 VZÄ haben. Diese erhöhten kontinuierlichen Stellenbedarfe für den IT-Betrieb, die IT-Entwicklung und die IT-Versorgung des neuen Referats für Klima- und Umweltschutz liegen in der Tatsache begründet, dass neben dem heute schon sehr komplexen Gesundheitsreferat mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz ein zweites fast ebenso komplexes Referat für Klima und Umweltschutz entstehen wird, das ebenso massive IT-Anforderungen in Bezug auf Fachanwendungen, Services, Lösungsberatung, Service Level- und IT Services-Management, Team Arbeitsplatzintegration (ehemals FTD) und referatsspezifische Konfigurationen des Clients haben wird. Auch in den Bereichen Service Desk und Filialbetrieb werden durch das Wachsen des neuen Referats für Klima- und Umweltschutz erhöhte Aufwände entstehen. Die beiden angeforderten VZÄ für it@M (geplant bei KM4 mit 1,5 VZÄ und IBS mit 0,5 VZÄ) werden als Sachkosten in den unten aufgeführten Tabellen dargestellt bzw. in der Finanzierung eingestellt.

Wesentlich ist auch die Erkenntnis, dass das heutige RGU-GPAM aufgrund der restriktiven Stellensituation bereits im Jahr 2021 und insbesondere auch in den Folgejahren 2022/2023 die **beiden** neuen Referate GSR und RKU mit entsprechenden **GPAM**-Aufgaben und -Zuarbeiten zu unterstützen hat (im sog. Shared-Service-Betrieb) und dadurch Mehraufwände durch zwei Auftraggeber entstehen. Nachdem transparent geworden ist, dass trotz Referatstrennung keine neuen Stellen im RGU-GPAM bzw. in den beiden neuen GSR- und RKU-GPAM-Bereichen geplant werden, ist es dringend sinnvoll und erforderlich, künftig anfallende Anforderungsmanagement- und Projektleitungs-Aufwände zumindest in den Jahren 2022 und 2023 **mit externer Unterstützung** zu kompensieren –

konkret zu planen in Höhe von 200 PT – aufgeteilt auf die Jahre 2022 und 2023. Die geforderten externen Personentage ergeben sich aus der Referatstrennung, aus der Etablierung des ggf. angestrebten Servicemodells (GPAM des GSR erbringt dauerhaft die GPAM-Leistungen für das Referat für Klima- und Umweltschutz) und aus der Koordination der beteiligten internen und externen Akteure. Für die trennungsbedingten Zusatzaufwände werden externe Ressourcen in den Kompetenzbereichen Business Analyse und Projektmanagement benötigt.

## 2.2. Personal

Das zur IT-technischen Trennung des RGU eingerichtete Projekt KLUG (Teilprojekt IT) kann im Wesentlichen mit bestehendem Personal (sowie mit der Hilfe externer Dienstleister) umgesetzt werden. Daher ist für die Projektumsetzung der Referatstrennung kein zusätzliches Personal innerhalb des RIT bzw. it@M erforderlich.

Im Kundenmanagement von it@M (KM4) werden/wurden die notwendigen strukturellen und organisatorischen Anpassungen im Hinblick auf die künftige IT-technische Betreuung der beiden neuen Referate GSR und RKU vorgenommen. Dazu zählt die neue organisatorische Ausrichtung in Bezug auf die Aufgabenbereiche Service Level Management, Lösungsberatung, Fachanwendungen, Arbeitsplatzintegration und Filialverantwortung.

Ab dem Jahr 2023 wird it@M aufgrund der Referatstrennung und dem zu erwarteten starken inhaltlichen und organisatorischen Wachstum des künftigen Referats für Klima- und Umweltschutz einen erhöhten Stellenbedarf in Summe von 2 VZÄ haben – siehe Details in Kapitel 7.1.

## 2.3. Kostendarstellung

Bzgl. der RGU-Referatstrennung werden im Wesentlichen die Haushaltsjahre 2022 bis 2023 betrachtet, es entstehen jedoch auch dauerhafte Kosten.

Der nichtöffentliche Teil der Beschlussvorlage enthält weitere Kosten für externe Dienstleistungen.

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Vollkosten Planung und Erstellung</b>		1.032.899 € in 2021 435.172 € in 2022 243.448 € in 2023	
Davon Sachvollkosten			
Von RIT an it@M gem. Preisliste (intern)		682.899 € in 2021 239.172 € in 2022 159.448 € in 2023	
Von RIT an it@M gem. Preisliste (reine Sachaufwände)		350.000 € in 2021 196.000 € in 2022 84.000 €	

	dauerhaft	einmalig	befristet
		in 2023	
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente	-	-	-

### Interner Aufwand it@M

Für die vom IT-Referat finanzierten Sachkosten für von it@M mit eigenen Mitarbeiter\*innen erbrachte Leistungen gilt der Verrechnungssatz von 1.049 €. Bei ca. 1.061 PT betragen die Kosten 682.899 € in 2021 und 239.172 € in 2022 und 159.448 € in 2023.

Davon über Mittelansätze in 2021 gedeckt:<sup>1</sup>

- 651 PT interne Aufwänden (it@M-weite Planung über alle relevanten ca. 30 Organisationseinheiten von IBS und KM hinweg)

Davon zu finanzierende Aufwände in 2022 und 2023 (60 % in 2022, 40 % in 2023)

- 100 PT interne Aufwänden für einen erweiterten Rollout
- 20 interne PT für Aufbau WLAN (Bayer 28a) plus 50 PT Pauschale für Netzwerk-Infrastruktur
- 210 interne PT für übergreifende IBS- und KM-Aufwände in Bezug auf Infrastruktur-Bereiche/Komponenten und Referats-Fachwendungen

### Sachaufwand it@M

Für die vom IT-Referat finanzierten reinen Sachkosten bei it@M betragen die Kosten 350.000 € in 2021, 196.000 € in 2022 und 84.000 € in 2023.

Davon über Mittelansätze in 2021 gedeckt:

- 250 TEUR für Investitionen zentrale Software/Hardware
- 100 TEUR für GWG-IT/TK-Geräte

Davon zu finanzierende Aufwände in 2022 und 2023 (70 % in 2022, 30 % in 2023)

- 50 TEUR für Technische Raum-Infrastruktur (z. B. Videokonferenz-Anlagen, Whiteboards, Kameras, Cisco-Geräte o. ä.)
- 30 TEUR für WLAN-Ausstattung Bayer-28a (Technische Doseninstallation für AccessPoints (Verkabelung, Nw-Komponenten, etc.)
- 200 TEUR für Sachkosten/Entwicklung (Netzwerk-Komponenten, Hardwarekosten für Host/Server/Netzbetrieb, Softwarekosten für Beschaffung von Lizenzen

<sup>1</sup> Aus Sicht des IT-Referats zahlungswirksam, aber nicht haushaltswirksam beantragt, sondern aus vorhandenem Budget.

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe Vollkosten Betrieb</b>	621.200 € ab 2024	184.800 € in 2022 621.200 € in 2023	
Davon Sachvollkosten			
Von RIT an it@M (Verrechnungssatz gem. Preisliste)*	419.600 € ab 2024	419.600 € in 2023	
Von RIT an it@M (Servicepreise gem. Preisliste)*	201.600 € ab 2024	184.800 € in 2022 201.600 € in 2023	
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente	-	-	-

\* Die durch den Stadtrat in der Vollversammlung am 27.06.2018 beschlossene Fortführung des Preismodells 1.0 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11572 „Preismodell it@M“) kann in Zukunft zu allgemeinen Preisanpassungen für IKT-Leistungen von it@M und damit zu Änderungen – auch für diese Sitzungsvorlage – für die Jahre 2020 ff. führen.

419 TEUR: Ab dem Jahr 2023 wird it@M (KM und IBS) aufgrund der Referatstrennung einen erhöhten Stellenbedarf in Summe von 2 VZÄ (siehe auch oben Kap. 10.1) haben. Diese erhöhten kontinuierlichen Stellenbedarfe liegen einfach in der Tatsache begründet, dass neben dem heute schon sehr komplexen Gesundheitsreferat mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz ein zweites künftig ebenso komplexes Referat für Klima und Umweltschutz entstehen und wachsen wird, das ebenso massive IT-Anforderungen in Bezug auf Fachanwendungen, Services, Lösungsberatung, Service Level Management, Team Arbeitsplatzintegration (ehemals FTD), Filialbetrieb und Service Desk haben wird.

201.600 EUR sind für jährliche Betriebskosten für WLAN-AccessPoints (20) und Mobilfunk-Ausstattung (200 Devices) – entsprechend aktuellen it@M-Preislisten (in 2022 lediglich 184.800 €).

## 2.4. Nutzen und Wirtschaftlichkeit

Die organisatorische Trennung des RGU in die beiden neuen Referate GSR und RKU ist in 2020 vom Stadtrat beschlossen worden. Die IT-technische Referatstrennung folgt dieser Anforderung und gewährleistet für beide Referate und deren Benutzer\*innen eine fortgesetzte professionelle IT-Unterstützung.

Die IT-technische Referatstrennung muss diverse unterschiedliche IT-Aufgabenbereiche und Themenkomplexe berücksichtigen – insbesondere in den Bereichen Arbeitsplatz/Client-Ausstattung, LDAP-Steuerung, logische IT-Umzüge, Fileservice-Datenablage, Berechtigungen, Fachanwendungen und Standard-Anwendungen müssen komplexe Trennungsaktivitäten vorgenommen werden, die wiederum untereinander komplexe technische Abhängigkeiten haben.

Die Wirtschaftlichkeit der politischen Entscheidung zur Referatstrennung ergibt sich nicht aus den IT-technischen Aufwänden, sondern muss im Gesamtkontext der Organisationsänderung der beiden neuen Referate gesehen werden. Daher werden hier zu den IT-technischen Aufwänden keine weiteren Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen vorgenommen. Aus Sicht der IT der LHM heraus sind die genannten Aufwände unbedingt erforderlich. Die IT-technische Referatstrennung folgt den aktuellen Rahmenbedingungen bzgl. der allgemeinen Kostenreduzierungen und fokussiert sich auf das unbedingt Notwendige.

Die genannten Aufwände weisen also keine eigenständig tragfähige Wirtschaftlichkeit innerhalb der IT auf. Auf die Anfertigung einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung nach dem Prinzip der WiBe, wie bei regulären IT-Vorhaben, wurde daher verzichtet.

### 3. Sozialverträglichkeit und Technologiefolgeabschätzung

Dieser Beschluss ist unter Berücksichtigung der Regelungen der RDV FIT und ihrer Ausführungsdienstvereinbarungen verfasst. Der Gesamtpersonalrat ist rechtzeitig über die Projektgruppe KLUG eingebunden. Die Anlage zur Technologiefolgeabschätzung wird im Laufe der Bearbeitung – wenn notwendig – ausgefüllt und an den Gesamtpersonalrat weitergeleitet. Im Rahmen der IT-technischen Trennung des RGU erfolgt eine 1:1-Abbildung der derzeitigen IT-Situation des RGU für die beiden neuen Referate GSR und RKU und deren Benutzer\*innen. Neue IT-Funktionen für Fachbereiche sind nicht Bestandteil des Projekt KLUG (Teilprojekt IT). Das Projekt KLUG (Teilprojekt IT) ist lediglich bestrebt, die IT-technische Referatstrennung mit aktuell laufenden IT-Vorhaben des/für das RGU bzw. dann für das GSR und das RKU in Abstimmung zu bringen.

### 4. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

#### 4.1. Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

Für die IT-Konzeption und die IT-technische Umsetzung der Referatstrennung des RGU fallen ab 2021 Aufwände an. Die Umsetzungsarbeiten werden auch in 2022 und 2023 noch Projektaufwand verursachen. Laufende Kosten entstehen ab 2022, in voller Höhe ab 2023.

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe zahlungswirksame Kosten</b>	621.200 € ab 2024	1.477.090 €	
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**	419.600 € ab 2024 201.600 € ab 2024	619.972 € in 2022 864.648 € in 2023	
Transferauszahlungen (Zeile 12)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

Die Tabelle enthält nur die öffentlichen noch zu finanzierenden Anteile aus 2022 und 2023 sowie die dauerhaft erforderlichen Kosten.

## 4.2. Unabweisbarkeit

Die IT-Unterstützung für die Referatstrennung des RGU ist unabweisbar, weil die organisatorische Referatstrennung vom Stadtrat in 2020 beschlossen und damit vorgegeben ist. Insbesondere wurde auch die fachliche Ausprägung der Referatstrennung in der Vollversammlung am 28.07.2021 endgültig beschlossen, was die Anforderungen an die IT kommunalrechtlich bindend festgelegt hat.

Wesentliche Details zu der IT-technischen Referatstrennung und zu den in dieser Beschlussvorlage dargestellten und notwendigen Aufwände wurden bereits in Kapitel 7.4 skizziert.

Die Planungen zur IT-technischen Referatstrennung starteten bereits kurz nach der erfolgten Beschlussfassung zur RGU-Aufteilung im September/Oktober 2020 mit der Initiierung des IT-Teilprojektes im Rahmen des Projekts KLUG und der ordnungsgemäßen it@M-Planung 2021 für das Vorhaben RKU\_01116 im Rahmen des stadtweiten LHM-Auftragsmanagement. Der aktuelle Ressourcenverbrauch 2021 inkl. einer Prognose für 2021 ff. entspricht der genannten Planung 2021 aus dem Oktober 2020.

## 4.3. Finanzierung

Die Mittel für Planungs- und Umsetzungsaufwände in 2021 i. H. v. 1.032.899 € werden nicht mit dieser Beschlussvorlage beantragt, sondern aus dem vorhandenen Budget für IT-Vorhaben beglichen, das sich aus der Übertragung der Mittel für IT-Vorhaben von den Referaten an das IT-Referat ergeben hat (Produkt-Nr. P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen).

Die Finanzierung für Umsetzungs-, Beschaffungs- und Betriebsaufwände in 2022 i. H. v. 619.972 € sowie i. H. v. 864.648 € in 2023 sowie die dauerhaften Aufwände i. H. v. 621.200 € ab 2024 können weder durch Einsparungen erzielt werden noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen. Sie werden ebenfalls mit der Beschlussvorlage beantragt.

Die Mittelbedarfe für 2022 zu diesem Beschlusssthema liegen deutlich unter den Angaben des zugehörigen Eckdatenblatts für den Eckdatenbeschluss zum Haushalt 2022, eine detaillierte Angabe dazu ist in der nichtöffentlichen Beschlussvorlage enthalten (Hinweis: Eckdatenblatt siehe Nr. 11 der Liste der geplanten Beschlüsse des IT-Referats).

Die zusätzlich benötigten Sachmittel werden genehmigt und in den Haushaltsplan 2022 ff. aufgenommen.

## 5. Beteiligungen / Stellungnahmen der Referate

Die Beschlussvorlage wurde in Bezug auf die IT mit dem Gesundheitsreferat, dem Referat für Klima- und Umweltschutz, dem Personal- und Organisationsreferat, der Stadtkämmerei und dem Gesamtpersonalrat abgestimmt.

Das Personal- und Organisationsreferat erkennt aufgrund der Referatsneugründung zusätzlich geltend gemachte Stellenbedarfe dem Grunde nach an. Bei der Gründung des Referats für Klima- und Umweltschutz handelt es sich um einen Ausnahmetatbestand, wodurch sich eine gewisse Doppelung von Stellen als unvermeidbar darstellt. Für den Haushalt 2021 besteht aus Sicht des Personal- und Organisationsreferates jedoch aufgrund der angespannten Haushaltssituation kein Spielraum für weitere Ausweitungen. Jede Ausweitung würde dem beschlossenen Haushaltssicherungskonzept entgegenwirken. Das Personal- und Organisationsreferat stimmt der Beschlussvorlage daher nicht zu. Die

geltend gemachten Personalbedarfe sind durch Aufgabenkritik in anderen Bereichen und Prioritätensetzung auszugleichen (vgl. Anlage 11). Das POR erhebt jedoch keine Einwände gegen die Befassung des Stadtrats mit der Thematik.

Die Stadtkämmerei erhebt grundsätzlich keine Einwände, sie stimmt aber der dargestellten Finanzierung (hier zum Teil B) nicht zu. Die Stadtkämmerei erhebt jedoch keine Einwände gegen die Befassung des Stadtrats mit der Thematik.

Darüber hinaus finden sich folgende Erläuterungen und Anmerkungen in den Stellungnahmen, die vom RIT bzw. dem Direktorium wie folgt kommentiert werden:

Referat/Erläuterung	Bewertung durch das IT-Referat
<b>Referat für Klima und Umweltschutz und Gesundheitsreferat</b>	
Kürzung des IT-Teils.	RIT: Der GSR-/RKU-Vorschlag auf Reduzierung der Ausführlichkeit von der IT wurde nochmals geprüft - aufgrund der bereits vorliegenden Rückfragen und Stellungnahmen möchten wir als RIT/it@M die aktuelle Detailtiefe der Ausführungen beibehalten. Es fallen beträchtliche Kosten und Aufwände für die IT an - dieser Sachverhalt sollte auch entsprechend beschrieben und argumentiert werden.
Wir schlagen deshalb vor, dass der Stellenmehrbedarf im IT-Referat im Zusammenhang mit der Evaluierung der Aufgaben und Ressourcen der Referats- und Geschäftsleitungen des RKU und GSR erfolgt und ggf. dann zu einem späteren Zeitpunkt eingebracht wird.	RIT: Die beiden in der BV angeforderten VZÄ für it@M müssen aus Sicht des RIT nicht mehr evaluiert werden und sollen bitte in der BV verbleiben - es liegt auf der Hand, dass ein neues, wichtiges und bedeutungsvolles Referat wie das RKU im Zeitalter der Digitalisierung ausreichend IT-Unterstützung in den unterschiedlichsten IT-Themen benötigen wird. Daher hat das RIT die 2 VZÄ für i@M in der BV angefordert - und zwar erst ab 2023, wenn der Aufbau des RKU abgeschlossen und sich der Bedarf nach IT-Unterstützung (Services und Projekte) verstärkt manifestieren wird.
<b>Stadtkämmerei</b>	
IT-Umzüge Ausweitung Netzwerk	Siehe Synopse nichtöffentliche Version
Der Großteil der Kosten für die 300 zusätzlichen Notebooks wird über neoIT (Windows10-Rollout) abgewickelt, dennoch entstehen darüberhinausgehende Kosten, die nicht finanziert sind.	Die Entscheidung, über neoIT zu einer 90% Ausstattung an Notebooks stadtwweit zu gelangen, hat sich zeitlich mit der Erarbeitung der vorliegenden Beschlussvorlage überschritten. Die Mittel wurden aus der BV herausgenommen, die Anmerkung der SKA also eingearbeitet.
Ebenso nicht finanziert sind die 200 zusätzlichen dienstlichen Smartphones, über die aktuell nur ein kleiner Teil der Mitarbeiter*innen im RGU verfügt (...)	Sollte eine Finanzierung der Smartphones nicht möglich sein, stünde das einem künftigen flexiblen Nutzungskonzept der Bayerstr. 28a entgegen. Auch die Gewährleistung einer erhöhten Homeoffice-Quote für die Kolleg*innen am Standort Bayerstr. 28a ist gefährdet.
(...) sowie die WLAN-Vollausstattung (80 Access Points f. 200 Räume) für die es notwendig ist, jeden 2. und 3. Raum auszustatten.	Die Ausstattung mit WLAN-Access-Points wurde von 80 auf jetzt lediglich 20 Access-Points reduziert. Damit können die Büroräume der Führungskräfte und die Wartebereiche und Besprechungsräume zum wesentlichen Anteil ausgestattet wer-

	den. Es ergibt sich eine Kostenreduzierung sowohl bei den einmaligen Projektkosten als auch bei den dauerhaften Betriebskosten der Access-Points.
Das RIT geht davon aus, dass der Standort Bayerstraße für beide Referate nicht ausreichen wird. Daher plant das RIT bereits mit IT-Umzügen und der Ausweitung der Netzwerk-Infrastruktur an zusätzlichen Standorten. Nach Meinung der Stadtkämmerei handelt es sich hierbei um Planungskosten und nicht um Umsetzungskosten, zumal das GSR und das RKU davon ausgehen, dass der aktuelle Standort ausreichen wird. Wenn ein neuer Standort hinzukommen muss, wird es dazu zeitnah eine eigene Beschlussvorlage geben. In diesem Zusammenhang werden dann auch die Planungs- und Umsetzungskosten für die IT-Umzüge und Netzwerkinfrastruktur aufgenommen.	Das IT-Referat hat den Aufwand wegen der Umzugsplanung aus der Beschlussvorlage herausgenommen (50 PT weniger). Sollte man sich sowohl gegen die Finanzierung der Smartphones als auch gegen die Finanzierung der verbliebenen WLAN-Access-Points aussprechen, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass eine gemeinsame Nutzung des Standorts Bayerstr. 28a auf Dauer nicht möglich ist (Nicht ausreichende Flexibilität der Nutzungsmöglichkeiten), erheblich an.
Die Finanzierung der zusätzlichen 2 VZÄ bei it@M (419 Tsd.€) durch den Hoheitsbereich (RIT) lehnt die Stadtkämmerei ebenfalls ab. Schnittstellen sind von Umstrukturierungen immer betroffen. Durch eine Teilung entsteht zwar zwangsläufig ein erhöhter Mehrbedarf, jedoch stimmen wir nicht überein, dass dadurch zusätzliche Stellen bei it@M finanziert werden sollen.	RIT/it@M hält an den beiden angeforderten VZÄ für it@M fest. Das RIT sieht den Bedarf erst ab 2023, auch die Bereitstellung der Mittel ist ab 2023 beantragt. Im Kapitel Entscheidungsvorschlag ist dargelegt, dass sich der Bedarf nach IT-Unterstützung (Services und Projekte) verstärkt manifestieren wird.
In der Beschlussvorlage ist die IT-technische Trennung des RGU in die beiden Zielreferate GSR und RKU dargestellt. Die Stadtkämmerei geht davon aus, dass die Umsetzung für den Bereich Beteiligungsmanagement München Klinik ebenfalls berücksichtigt ist.	Der IT-Umzug für den Bereich Beteiligungsmanagement München Klinik wurde Anfang Juni 2021 bereits erfolgreich durchgeführt.
<b>Personal- und Organisationsreferat</b>	
Aus Sicht des Personal- und Organisationsreferates besteht aufgrund der angespannten Haushaltslage kein Spielraum für weitere Ausweitungen. Jede Ausweitung würde dem beschlossenen Haushaltssicherungskonzept entgegenwirken.	RIT/it@M hält an den beiden angeforderten VZÄ für it@M fest (Siehe Antwort oben bei SKA)

### Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

### Korreferentin und Verwaltungsbeirat

Die Korreferentin des IT-Referats, Frau Stadträtin Sabine Bär, und der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Lars Mentrup, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

## II. Antrag der Referenten

1. Der Stadtrat stimmt der Umsetzung des IT-Vorhabens für die IT-technische Trennung des RGU einschließlich der dargestellten, für die Trennung notwendigen Aufwände und Ausgaben zu.
2. Das IT-Referat wird beauftragt, die einmalig erforderlichen Haushaltsmittel zum Rechnungsausgleich an it@M i. H. v. 619.972 € in 2022 und 864.648 € in 2023 im Rahmen der Haushaltsplanung bei der Stadtkämmerei, beim Produkt Nr. P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen anzumelden.
3. Das IT-Referat wird beauftragt, die dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel zum Rechnungsausgleich an it@M i. H. v. 621.200 € ab 2024 im Rahmen der Haushaltsplanung bei der Stadtkämmerei, beim Produkt Nr. P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen anzumelden.
4. Das Produktkostenbudget für das Produkt P42111540 erhöht sich in 2022 um 619.972 €, davon sind 619.972 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).
5. Das Produktkostenbudget für das Produkt P42111540 erhöht sich in 2023 um 864.648 €, davon sind 864.648 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).
6. Das Produktkostenbudget für das Produkt P42111540 erhöht sich in 2024 ff. um 621.200 €, davon sind 621.200 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).
7. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## III. Beschluss

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig beschlossen.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Thomas Bönig  
Berufsm. Stadtrat

**IV. Abdruck von I. mit III.**  
über die Stadtratsprotokolle

**an das Direktorium - Dokumentationsstelle**  
**an die Stadtkämmerei**  
**an das Revisionsamt**

z. K.

**V. Wv. - RIT-Beschlusswesen**

**das Gesundheitsreferat das Referat für Klima- und Umweltschutz das**  
**Kommunalreferat das Kreisverwaltungsreferat das Personal- und**  
**Organisationsreferat**  
**An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung**  
**An die Stadtkämmerei**  
**An das IT-Referat**  
**An den Gesamtpersonalrat**